

Speed Debating

Speed Debating ist eine relativ neue Art und Weise, Jugendlichen die Politik näherzubringen.

Das Hildener Jugendparlament organisierte diese Veranstaltung in Hilden, um auch den Jugendlichen hier die Chance zu geben, auf die Politik Einfluss zu haben oder zumindest ihre Meinung aufzuzeigen. Daran teilnehmen durften dieses Jahr eine Klasse der Wilhelm-Fabry-Realschule und der Grundkurs Sozialwissenschaften der EF von Frau Gründer.

Wir wurden in einer Schulstunde kurz auf dieses Treffen vorbereitet und konnten dann ziemlich entspannt zum diesjährigen Speed Debating am 13.10.2011 in der HGH-Aula erscheinen.

In unserem Fall ging es um die Kommunalpolitik, also trafen wir ca. 30 Tätige aus Politik und Verwaltung rund um Hilden.



Wir suchten uns einen Partner und konnten dann jeweils drei Minuten lang die einzelnen Personen über sämtliche Themen befragen und erhielten meist auch sehr vernünftige und weiterbringende Antworten.

Zu vielen Themen und Leuten fielen einem leicht Fragen ein, doch war es manchmal auch schwer, gute und passende Ansatzpunkte zu finden.

Nachdem wir die Hälfte der Leute befragt hatten, gab es eine kleine Pause, in der man etwas essen oder trinken konnte, was wir alle auch nach Herzenslust taten.

In der zweiten Hälfte war es wesentlich leichter, Fragen zu stellen, denn man hatte Anhaltspunkte und konnte z.B. bei den verschiedenen Parteien auch das Wissen von vorherigen Fragen einbringen oder sie auch zu anderen Parteien befragen oder vergleichen.

Am Ende zeigte sich, dass viele Schülerinnen und Schüler über die Politik und Verwaltung in Hilden doch sehr wenig wussten, und vor allem nicht wussten, dass vielen Organisationen oder Parteien – laut ihrer Aussagen – die Meinung von Jugendlichen doch sehr wichtig ist.



Abschließend lässt sich sagen, dass man beim Speed Debating sehr überrascht wurde, da es spannender war als viele gedacht hatten und auch mehr Spaß gemacht hat.

Diese Veranstaltung ist ein guter Beweis dafür, wie einfach es ist, Jugendlichen die Politik näherzubringen und ihnen zu zeigen, dass sie auch wirklich Einfluss auf die kommunale Politik haben können.

(Pia Wagner)